

S. 43 „daß die Protestanten im heil. Lande gar nicht als Christen angesehen würden, dürfte mehr persönliche Ansicht als Thatsache sein; S. 59 wegen des Mitnehmens von „Andenken“ (Baumrinden, Zweigen, Steinen u. dgl.) an Stätten, wo solches strenge verboten ist, mag man wohl bedenken: wären diese strengen Verbote nicht, oder würde sie Jeder übertreten, wenn er „es schlaun machen kann“, so würde von manchem Heiligthume keine Faser mehr vorhanden sein.

Der gute Pilgrim hat übrigens im Auskosten der berühmten See-krankheit und anderlei Drangsalen viel Buße gethan; und Niemand wird es ihm im Ernste für übel halten, wenn er nicht jede Zeile nach dem Geschmacke eines Jeden hingestellt hat, aber viele werden ihm danken für das hübsche Pilger-Andenken, welches er mit diesem Büchlein ihnen mitgebracht hat.

Einz.

Joh. G. Huber.

Der hier besprochenen ersten Auflage ist in kurzer Zeit eine **zweite vermehrte** Auflage gefolgt, sicher ein Zeichen, daß das Büchlein seinen Lesern gefallen habe und in seinem neuen Gewande getrost sich wieder auf den Weg machen dürfe. Die „Vermehrung“ steht ihr gut; besonders interessant sind die als Beilagen angefügten Karten, deren eine die ganze Land- und See-Reise, die andere den Karawanen-Weg in Palästina in tadelloser Zeichnung darstellt.

Der Preis der zweiten Auflage ist 80 fr. = M. 1.60. Druck und Ausstattung hübsch. Glück auf den Weg! —

Joh. G. Huber.

37) **Communionsbuch** für alle Verehrer des allerheiligsten Altars-Sacramentes. Von P. Udalricus Probst S. J. Neu bearbeitet nach der 3. Auflage von Konrad Sickingen, Pfarrer. 8°. 464 Seiten. Preis broch. 1 M. 50 Pf. = 93 fr. geb. in Calico mit rothem Schnitt M. 1.75 = fl. 1.09 geb. in schwarzem Leder und rothem Schnitt 2 M. = fl. 1.24. Verlag von M. Raumann (F. Schnell) Dülmen 1885.

Nicht ohne eine gewisse Voreingenommenheit nahmen wir dies Communionsbuch zur Hand, begannen es zu durchblättern und sängen endlich zu lesen an. Je weiter die Lesung voranschritt, desto eifriger setzten wir die Lectüre fort, das Gemüth fand so reichliche Nahrung, alle edlen, zarten Nüchternungen des Herzens wurden angeregt, aber auch der Verstand gieng nicht leer aus. Es sind ja die heiligen Exercitien des heil. Ignatius, in ihrer logischen Aufeinanderfolge für den Weg der Reinigung, Erleuchtung und Vereinigung, welche der hochw. Herr Verfasser mit dem Leser zugleich macht und die ganz geeignet sind, in ihrer Anwendung als Vorbereitung und Dankagung zur hl. Communion das Herz zu gewinnen, den Verstand zu erleuchten und das ganze Leben des Menschen zu regeln. Zur Abwechslung sind auch Communion-Andachten für alle hl. Zeiten des Kirchenjahres, zur Erkenntniß der göttlichen Eigenschaften und zur Erlangung einer bestimmten Gnade beigegeben. Wer diese Betrachtungen liest, lernt damit

auch die ignatianische Methode der Betrachtung und ein Priester, der Zeit und Willen hat, sie vor und nach der hl. Messe zu gebrauchen, kann dadurch auf eine wirksame, leichte Weise zur standesgemäßen Vollkommenheit gelangen. Es wäre anzurathen, die Probe zu machen. In diesem Buche findet man einen erleuchteten, heiligmäßigen Leiter der heiligen Uebungen, der zu uns spricht, so bald wir nur wollen. Ein goldenes Buch! Um zum Schluß noch Eines anzuführen, wie sehr weiß der Verfasser immer und immer wieder auf neue Weise das Herz zur vollkommenen Reue zu stimmen und wie nothwendig ist es nicht, diese Stimmung immer wach zu erhalten, um in Demuth und mit Erfolg auf dem Tugendweg voranzuschreiten, und wie leicht setzen sich so manche Andachtsbücher über diese wichtige Materie hinaus, um, ich möchte sagen, französische Ueberschwänglichkeiten wie Zuckerbrod den genäßhigen Andachtsseelen zu bieten. Der Titel dieses Buches brachte uns auf die Meinung, daß darin solche Seelen Speise geboten würde, daher die Voreingenommenheit, aber wie gesagt, wir täuschten uns gründlich und — können nur zur Lesung dringend einladen.

Lambach.

Pfarrvicar P. Josef Neustifter.

38) **Manuale sacerdotum.** Auctore P. Joseph Schneider S. J. Edit. decima. Cura et studio Aug. Lehmkuhl S. J. Coloniae 1885. (Bachem.) XVIII. 248. 664 pag. 5.50 Mark = fl. 3.41.

Das so viel verbreitete *Manuale sacerdotum* erscheint nach dem Tode des verdienten P. Schneider unter dem Namen seines Ordensgenossen Lehmkühl, dem der verstorbene Autor noch in den letzten Lebenstagen Mittheilungen davon gemacht, wie er die neue Auflage einzurichten gedenke; das Buch ist dementsprechend im Wesentlichen das alte geblieben, und nur die neueren wichtigen Entscheidungen auf liturgischem und pastoralem Gebiet sind an gehöriger Stelle eingefügt worden und ist dies, soweit ich mich an einzelnen Beispielen überzeugen konnte, im Allgemeinen in rechter Vollständigkeit und Genauigkeit geschehen. Die äußere Einrichtung hat insofern eine Aenderung erfahren, als der ascetische Theil einerseits und der liturgische und pastorelle andererseits gesonderte Paginirung und eigene Indices erhalten haben und so der getrennte Gebrauch beider Theile erleichtert ist. Was nun im Besonderen die rubricistischen Materien anbetrifft, so ist das freilich ein solch weites und dabei im einzelnen schwieriges Gebiet, daß es wohl leicht erklärlich ist, wenn kleine Irrthümer und Fehler mit unterlaufen; so ist pars II, S. 25 die Ansicht ausgesprochen, daß in der hl. Messe, in der die hl. Hostie für die folgende Aussetzung oder Procession consecrirt wird, erst bei der Postcommunion die oratio de Ssmo. einzulegen sei; während nach den Decreten diese Commemoration schon in der Collecte beginnt; weiterhin ist S. 529 betreffend die Patrocinien die Ansicht ausgesprochen, daß die *capellae publicae* in öffentlichen Anstalten, an denen ein eigener Geistlicher angestellt ist, das Titularfest nicht als Duplex